

# Ein Präventionstraining mit Hindernissen

Für einen Kurs für den sicheren Erstklässler-Schulweg mit Jürgen Mörixbauer mussten die Eltern in Leutershausen selbst sorgen

Von Nadine Rettig

**Hirschberg-Leutershausen.** Es gehört zum Selbstständigwerden bei Kindern dazu, dass auch der Schulweg irgendwann ohne eine erwachsene Begleitperson bewältigt wird. Und doch sorgt das häufig bei den Eltern, aber auch bei den Abo-Schützen selbst, für ein unangenehmes Bauchgefühl. Um dem entgegenzuwirken, gibt es das „SeSiSta-Gewalt-Präventionstraining“, bei dem die Kinder spielerisch lernen, sich zu verteidigen und Gefahren aus dem Weg zu gehen.

Die Abkürzung des von Jürgen Mörixbauer ins Leben gerufenen Trainings steht dabei für die Wörter selbstbewusst, sicher und stark. Und genau das möchte Mörixbauer vermitteln. Seit vielen Jahren wird auch von Schülern der Martin-Stöhr-Grundschule das Training gerne in Anspruch genommen. Anders als an vielen anderen Orten wird das Training hier allerdings nicht von der Schule selbst, sondern von den jeweiligen Eltern der Erstklässler organisiert. „Die Schule hat das leider abgelehnt, und die Gemeinde hat uns auch nicht geholfen“, bedauert Natalie Refior, die den Kurs in diesem Jahr nach Leutershausen geholt hat.



Jürgen Mörixbauer zeigte den Erstklässlern im Hotel Hirschberg, wie man sicher und selbstbewusst zur Schule kommt. Im Hotel deswegen, weil die Martin-Stöhr-Schule Mörixbauers „SeSiSta-Gewalt-Präventionstraining“ nicht unterstützen wollte. Foto: Dorn

1/2

4.10.22  
Kfz

Sie ärgert sich darüber, dass das von den Eltern selbst in die Hand genommen werden muss. Neben ihrem Sohn, der aktuell die erste Klasse besucht, hat Refior auch eine Tochter, die nun in der dritten Klasse ist. Auch sie nahm in der ersten Klasse am „SeSiSta-Training“ teil, das auch damals von Eltern ihres Jahrgangs organisiert worden war. „Damals war ich schon sehr angetan von den Inhalten“, so Refior. Und noch heute wisse ihre Tochter viele der Dinge, die ihr in dem Training vermittelt worden seien. Die Eltern stellt die Organisation des Trainings vor einige Herausforderungen. Denn zunächst sei es schon problematisch, an die

Kontaktaten aller Erstklässler zu kommen, um die Eltern über das Angebot zu informieren. Dass man in diesem Jahr den noch 53 der insgesamt 66 Erstklässler bei dem Training dabei habe, sei ein echter Erfolg, freute sich Refior über die Resonanz auf ihre Bemühungen.

Zudem sei es eine Herausforderung, einen geeigneten Raum zu finden. Denn die Schulaula habe man auch auf Nachfrage nicht zur Verfügung gestellt bekommen. Dass schließlich Fatma Schmitt angeboten hatte, Räumlichkeiten im Hotel Hirschberg kostenfrei zur Verfügung zu stellen, rührte Refior. „Sie hat wirklich ein großes Herz“, dankte sie Schmitt, die für jedes der Kinder zusätzlich eine kleine Tü-

te mit Naschereien packte. Finanzielle Unterstützung bekamen die Eltern von der Bürgerstiftung, die die Kosten des Kurses übernahm. Auch dafür ist Refior sehr dankbar. „Ohne diese beiden Hilfen wäre das nicht realisierbar gewesen“, sagt sie.

Über zwei Tage hinweg lernten die Grundschul Kinder, in zwei Gruppen aufgeteilt, allerhand wichtige Grundlagen. In vier einfach zu merkenden Grundregeln gab Mörixbauer Tipps für einen sicheren Schulweg. Immer mit einer Prise Humor und allerhand praktischen Übungen schaffte es der Selbstverteidigungslehrer, dass alle Kinder mit Feuereifer dabei waren. Mit einfachen Grundsätzen wie „Greif mich, dann beiß ich“ lernten die Kinder,

sich reflexartig richtig aus dem Griff eines Erwachsenen zu befreien. Zudem befonte Mörixbauer immer wieder, wie wichtig es sei, dass die eigenen Eltern immer wissen, wo und mit wem man unterwegs sei.

Auf dem Parkplatz vor dem Hotel üben die Kinder mit Mörixbauer schließlich die erste seiner genannten Grundregeln: „Spricht mich jemand an, gehe ich einfach weiter dann.“ Mörixbauer saß dabei in seinem Auto und lockte die Kinder, die einzeln an ihm vorbei laufen mussten, mit einem Handy oder einer Puppe. Und noch eine ganz wichtige Sache gab Mörixbauer den Kindern mit auf den Weg: „Alles kann man wieder kaufen, nur Euch nicht.“